Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

224 (17.8.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 224.

Mittwoch, den 17. August 1842.

Italien.

Kirchenstaat. Päbstliche Staatsschrift zur Darlegung der Beschwerden gegen Rußland. (Fortsetzung.) Wenig Wochen zuvor hatte Hr. v. Potemkin dem Kardinalstaatssekretär eine vertrauliche, von Ritter Fuhrmann unterzeichnete Note zugestellt, die sich nach dessen Tod unter seinen Papieren gefunden. Man beabsichtigte, damit sowohl eine andere Verbalnote des Kardinals an genannten Ritter bei dessen erster Sendung nach Rom, als die beiden offiziellen vom Jahr 1832 und 1840 darin erwähnten zu beantworten. Erwähnte Note des verlebten russischen Gesandten beschränkte sich, wie die früher vom Hrn. Grafen Guriew im Jahre 1833 mitgetheilte Denkschrift, im Wesentlichen darauf, einige der Thatsachen, worüber sich der heilige Stuhl beschwert, mit vollkommenem Stillschweigen zu übergehen, andere und zwar notorische abzuläugnen oder unbewiesene Versicherungen und ungenügende Aufklärungen zu häufen. Somit war sie in keiner Weise geeignet, einen günstigen Eindruck zu machen auf das Gemüth Sr. Heiligkeit, das sich fortwährend gequält fühlte bei dem Anblick des traurigen Looses der katholischen Kirche in Rußland und Polen. All das nahm derjenige in ernste Ueberlegung, der von der Höhe des Stuhls des heiligen Petrus die Schwierigkeiten sieht, die Gefahren würdigt und eindringt in die traurigen Verhältnisse der Zeiten und Oerter, und es brachte ihn vollends zu der Ueberzeugung, daß man die heiligen Versprechungen des großmächtigsten Monarchen zu Gunsten des katholischen Kultus und seiner Bekenner durch Verwilligung der beiden vorerwähnten besondern Ansinnen in Anspruch nehmen müsse. Deshalb wurde in der an Ritter Fuhrmann gerichteten Verbalnote nach gehöriger Entwicklung des Sinnes, in welchem Se. Heiligkeit den Ansinnen zu entsprechen gewillt, also fortgefahren: „All diesem wird der Kaiser und König in der Erhabenheit seines Geistes leichtlich entnehmen, wie der heilige Vater die Bereitwilligkeit und Rücksichten gegen Se. Maj. bis zu jener Gränze fortzusetzen wünscht, die ihm zu überschreiten nicht erlaubt ist. Gleicherweise aber wird Se. Maj. entnehmen, daß die Nachgiebigkeit, zu der Se. Heiligkeit in den obenerwähnten Gränzen geneigt, wesentlich basirt ist auf die kaiserlichen und königlichen Zusagen zu Gunsten der katholischen Kirche, und gerade in der Gewißheit, sie möglichst bald erfüllt zu sehen und in der Absicht, der Kirche eine glückliche Zukunft im umfangreichen Gebiet des russischen Reichs und des Königreichs Polen möglich zu machen, hat Se. Heiligkeit einen Grund gefunden, den erwähnten Ansinnen zu entsprechen.“ Auch in dem Epistolarbreve an den Hrn. Bischof von Podlachien ließ der heilige Vater den übrigen Ausdrücken folgende Worte beifügen: „Proinde studio pacis ducti, de tua et cui præes dioeceseos incolumitate solliciti, nec non illecti spe desponsi nobis ab serenissimo imperatore et rege præsidii in levamen malorum, quibus Catholica religio in vastissimis Russiæ et Poloniæ regionibus dudum affligitur, hortatores et suasores tibi, venerabilis frater, esse debemus ad podlachiensem ecclesiam sponte dimittendam.“ Nach all diesem wird gewiß Niemand zu vernehmen erwarten, daß von diesem Augenblick an die vielfachen Bedrückungen der armen Katholischen in den russisch-polnischen Besitzungen statt nachzulassen, immer noch höher stiegen, daß neue äusserst gehässige Anordnungen getroffen wurden hinsichtlich ihres Kultus, daß mit Einem Wort die Angelegenheiten vom Schlimmen in's Schlimmere gingen. Und doch ist es so; die glaubwürdigsten Berichte, die authentischsten Urkunden, die notorischsten Thatsachen geben die unerfreulichste Ueberzeugung. Es soll hier nicht berührt werden der mißliebige Umstand, daß der heilige Vater noch immer jeder Mittheilung und Erwiderung des russischen Kabinets auf sein obenerwähntes dringendes Schreiben an des Kaisers und Königs Majestät beraubt ist, daß er, seit fünfzehn Monaten ohne Antwort von dem Hrn. Bischof von Podlachien, nicht umhin kann, anzunehmen, das Epistolarbreve sey niemals an seine Bestimmung gelangt*). Dagegen muß bemerkt werden, daß kurze Zeit vor Hrn. v. Fuhrmann's Sendung nach Rom mehrere kaiserliche Akte, Dekrete und Ukase erlassen wurden, sämmlich der katholischen Religion entgegen, welche alle erst spät zur Kenntniß des heiligen Stuhls gelangten, von denen der russische Gesandte, obwohl ihn die Umstände und der Gegenstand der verschiedenen Konferenzen dazu aufforderten, kein Wort gesagt, und worüber sich somit das päbstliche Ministerium nicht beschweren oder Auskunft verlangen konnte. Dahin gehört der Ukas vom August 1839, der bei Strafe der Absetzung allen katholischen Geistlichen der westlichen Provinzen des Reichs verbietet, Kinder aus gemischten Ehen zu taufen und zum Abendmahl zuzulassen den, der auch nur einmal und ganz abgesehen auf welche Weise in griechisch-russischem Ritus kommunizirt habe, indem ein solcher nie wieder von diesem Bekenntniß sich losreißen könne. (Schluß folgt.)

*) Bei Beendigung des Drucks hat Hr. Ritter Kriwtzow, russischer Geschäftsträger in Abwesenheit des bevollmächtigten Ministers, Hrn. v. Potemkin, unterm 18. d. dem Kardinalstaatssekretär die Nachricht über Einhändigung des päbstlichen Briefes an den Hrn. Bischof von Podlachien vom 7. April 1841, so wie von der Abdankung des genannten Prälaten mitgetheilt. Bis jetzt aber hat Se. Heiligkeit weder Entsagungsakte, noch Antwort von dem Bischof selbst erhalten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.150.]

Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Abfahrt von **Mannheim** jeden Samstag, Morgens 5½ Uhr. **Ankunft** in **Mannheim** jeden Donnerstag, Abends.

Direkte Fahrt von **Mannheim** nach **Rotterdam** und Vice versa, korrespondirend mit dem nach **London** fahrenden **„Batavier“.**

Die niederländischen Dampfschiffe sind die einzigen, welche ohne Umladung die Fahrt machen, und auch Auswanderer zu 52 fl. 21 kr. pr. Kopf von **Mannheim** bis **New-York** übernehmen. Näheres bei

Mannheim, den 30. Mai 1842.

dem Agenten:
L. W. Renner.

[C.144.1] Gotha.

Stand der
Lebensversicherungsbank f. D.
in Gotha, am 1. August 1842.

	Personen.	Thaler.
Zahl der Versicherten .	11,308	—
Summe der bestehenden Versicherungen	—	18,314,900
Hievon neuer Zugang seit 1. Jan. Versicherte	610	—
Versicherungssumme . .	—	952,300
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Jan.	—	445,000
Ausgabe f. 99 Sterbfälle	—	144,400
Betrag der verzinslichen Ausleihungen	—	3,040,000
Gesammtfonds	—	3,160,000

Dividende für 1842: 20 Prozent,
" " 1843: 25 "

Auf diese befriedigenden Ergebnisse hinweisend, ladet zu Versicherungen ein

Agent:
Christian Reinhard in Karlsruhe.

[C.127.5] Karlsruhe. (Anzeige.) Ein gewandter Kaufmann, welcher in eigenen Geschäften zwei Mal des Jahres den See- und Oberrheinkreis, so wie die nördliche und östliche Schweiz bereist, wünscht unter annehmbaren Bedingungen einen oder mehrere Artikel provisionsweise zu besorgen. Portofreie Anträge, mit C. D. C. bezeichnet, besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.185.] Karlsruhe. (Fässerverkauf.) In der neuen Kronenstraße Nr. 28 sind 9 Stück ovale und ein rundes Faß, zusammen 71 neue Ohm haltend, weingrün und gut, zu billigem Preis mit den Faßlagern zu verkaufen.

[C.149.3] Lahr.

Anzeige.

Lithographirte Abdrücke des Bildnisses unseres würdigen Deputirten **Baum**, das Stück zu **1 kr.**, sind zu haben bei **K. G. Huber**, Buchbinder in **Lahr.**

[C.196.2] Malsch und Rettigheim bei Wiesloch. (Waldvermessungen betreffend.) Die Gemeindewaldungen von Malsch und Rettigheim, welche zum Theil zusammengränzen und ca. 700 Morgen umfassen, sollen, höherer Anordnung zufolge, im Laufe dieses Jahrs noch vermessen werden. Die hierzu lizenzirten Herren Geometer, welche Lust haben, dieses Geschäft zu übernehmen, werden ersucht, sich recht bald dahier zu melden, damit, wenn der Preis per Morgen nicht zu hoch gestellt werde, der Vertrag abgeschlossen werden könne.

Malsch und Rettigheim, den 15. August 1842.

Erhard, Bürgermeister. Bender, Bürgermeister.

[C.145.3] Gaggenau. (Obstversteigerung) Bis Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Oberstleutenant Pfnorr, auf dem Gut Amalienberg, sein Obst versteigern.

Gaggenau, den 12. August 1842.

A. A.:
Merckel,
Großh. bad. Posterpeditor.

[C.171.3] Renchen. (Verkauf von Lichterformen.) Einige tausend Stück gebrauchter, aber noch bestbeschaffener zinnener sechser und achter Lichterformen, mit Hütchen und dazu gehörigen Bänken sind zu verkaufen. Franko zu erfragen bei F. A. Vollmar, Sohn in Renchen.

[C.157.2] Mühlburg. (Bekanntmachung.) Gemäß dem hohen Erlaß des großh. Ministeriums des Innern vom 8. d. M. Nr. 7329 wurde der Stadtgemeinde Mühlburg die Erlaubniß ertheilt, daß die Jahrmärkte daselbst, statt wie bisher nur einen Tag, in Zukunft jeweils zwei Tage lang abgehalten werden dürfen.

Bürgermeisteramt.
Küffer.
vdt. G. Plank,
Rathschreiber.

[C.167.2] Neibsheim und Büchig, Amts Bretten. (Schafweideverpachtung.) Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause in Neibsheim die dasige Schafweide auf 6 Jahre, von Michaeli d. J. an, verpachtet. Es können im Sommer 150 und im Winter 400 Stück Schafe gehalten werden. Der Pächter erhält hierzu eine geräumige Wohnung, Stallung und Scheuer und einen Grasplatz. Denselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Büchig die hiesige Schafweide ebenfalls auf 3 Jahre, von Michaeli 1842 bis dahin 1845, aber nur als Winterweide, verpachtet, und kann mit 200 Stück Schafen betrieben werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen. Die näheren Bedingungen beider Schäfereien werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Neibsheim und Büchig, den 10. August 1842.

Bürgermeisteramt.
Gerweck.

[C.103.3] Karlsruhe.

Kunst-Anzeige.

Die in Nr. 214 der Karlsruher Zeitung angezeigten **Portraits Ihrer königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin**, so wie **Seiner Hoheit des Markgrafen Wilhelm**, nach Winterhalter gestochen von Schuler, sind auch bei uns und in allen guten Buchhandlungen, und zwar von den allerersten Abdrücken, zu denselben Preisen zu haben.

Karlsruhe, im August 1842.

W. Creuzbauer & Nöldeke.

Literarische Anzeigen.

[C.21.1] Karlsruhe. Bei **Creuzbauer & Nöldeke** sind zu haben:

Praktische Anweisung
zum richtigen, naturgemäßen
Beschneiden der Melonenranken,
um möglichst schöne und vollkommene Früchte zu erlangen. Mit 6 kolorirten Abbildungen. Aus dem Französischen des Grafen v. Plancy. Gr. 8. Geh. Preis 45 kr.

Gutsmuths gründliche Anweisung, aus
Kartoffeln Graupen, Grütze,
Gries und einen wohlschmeckenden, ganz fuselfreien Branntwein zu bereiten, so wie dieselben, ohne Kellerraum und Erdgruben, aufzubewahren und vor Frost und Verderben zu sichern, ihren Transport um 75 Prozent zu erleichtern u. a. m. Eine nützliche Schrift für Jeden, der sich mit Kartoffelbau beschäftigt, vorzüglich für Gutsbesitzer, Landwirthe und Branntweinbrenner, welche diese Frucht auf Spiritus verwenden. 8. Geh. Preis 36 kr.

Die Schnell-Kopirkunst
der Gewerbsrisse und Zeichnungen,
nach den neuesten, vortheilhaftesten und geschwindesten Methoden und aus dreißigjähriger Erfahrung. Zum Selbstunterricht für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, so wie für den Unterricht in Sonntags- und Gewerbsschulen. Von Dr. Fr. A. W. Netto. Nebst einer Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 36 kr.

Literarische Anzeigen.

[B.964.6] Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniß zur Gegenwart geschildert

von

Matthias Koch.

Mit einem Steindruck.

Elegant in Umschlag brosch. 27¼ Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr.

Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Berichtigung und Ergänzung und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegensatze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesammtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorstehenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Karakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungsepoche Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur **Darstellung der inneren und äusseren politischen Zustände des österreichischen Staates**, wodurch insbesondere von der Gesetzgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachem Titel ein die hauptsächlichen Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschneidekunst in Anschauung.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.188.1] Karlsruhe. Ganz neu ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Karlsruhe** und **Rastatt** in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** und **A. Knittel:**

Die an's Wunderbare grenzende

Heilkraft des kalten Wassers,

nach den neuesten Erfahrungen

von

Prof. A. G. Kirchmayr.

(Mitstifter des hydropathischen Vereins.)

3. Aufl. 8. München 1842, bei Fleischmann.

Preis 54 kr.

Keine Krankheiten, keine Arzneien mehr! So darf Jeder mit Recht ausrufen, der die Wunderkräfte des kalten Wassers genau nach Vorschrift des 82jährigen Greises anwendet.

[B.442.3] Mannheim. (Mühleverkauf.) Die in dem Städtchen Schönau, unweit Heidelberg gelegene, ehemalig Bernauer'sche Papiermühle, die ihrer günstigen Lage an der von Heidelberg nach dem Odenwald führenden Straße, so wie der sehr bedeutenden Wasserkraft wegen sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb vortheilhaft eignet, ist mit den erforderlichen Einrichtungen und Geräthschaften, dazu gehörenden Behausung, Leimhaus, so wie mehreren Oekonomiegebäuden und Pflanzgärten unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen, und Näheres bei der Eigenthümerin Martin, Köhler's Mittwe in Mannheim, zu erfahren.

[C.184.3] Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Ableben des Rudolf Niedhammer von Bühl läßt dessen Erbe, Joseph Niedhammer von da, auf

Mittwoch, den 24. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne in Bühl folgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

Eine sehr frequent liegende Mahlmühle mit einer großen zweistöckigen Behausung oberhalb der Stadt Bühl, zwischen den beiden Straßen nach Altschweier und Bühlerthal führend, an dem Bühllothbach, vorne der Fahrweg, hinten der Mühlbach;

Die Mahlmühle mit einem Ueberbau, worauf sich 3 nach einander folgende Zimmer, und auf diesen ein geräumiger Fruchtspeicher befindet. Die Mühle ist mit 2 Mahl- und 2 Gerbgängen und einer massiv von Stein erbauten Wasserstube versehen, mit der darauf ruhenden Gerechtigkeit, eine Plaul- und Walkmühle darauf errichten zu dürfen. Die Mühle ist immer, auch bei eintretender trockener Jahreszeit, hinlänglich mit Wasser versehen, so daß solche keinem Stillstand unterworfen ist. Auf der Mühle haften keine Lasten, weder an Mühlengilte noch an Bodenzinsen, ausser den gewöhnlichen Steuern.

Die zweistöckige Behausung, in Verbindung mit der Mühle und dem Winkelbau, besteht im untern Stock aus einem geräumigen Vorplatz, einer Stube, aus welcher man in die Mühle gehen kann, einer großen Küche und dabei befindlichem Keller, dann einem großen hinten angebauten Nebenzimmer an der Stube, aus welchem man mittelst einer Stiege, nebst einer noch besondern Stiege vom Hausgang aus in den obern Stock und in die 7 nach einander mit Thüren versehenen Zimmer von innen und aussen am Gange gelangen kann; zwei dieser Zimmer sind heizbar; sodann einer Küche, einem beschließbaren Gange, einem Vor- und großem auf dem Wohnhause befindlichen Fruchtspeicher. Unter dem Ueberbau des obern Stockes ist ein Wagenschopf nebst mehreren aus Stein erbauten Schweinställen, im Trockenen stehend, und an diesen ein Bad- und Waschhaus angebracht.

An der Mahlmühle und in dem Winkelbau befindet sich eine Werkstätte und Geschirrkammer, ein geräumiger Pferde- und Kuhstall mit einer Kammer für den Fuhrknecht; ein weiterer großer Pferdestall für Einstellung fremder Pferde, und eine Chaisenremise, eine Scheuer mit Zugehörde, einer darin befindlichen Weinkelter und einem unter der Scheuer angebrachten Grundbirnkeller, Alles unter Einem Dache.

Ein großer geschlossener Vorhof mit einem Pumpbrunnen und einem beinahe 2½ Viertel großen eingezäunten Gemüsgarten, mit edeln Obstbäumen angesetzt.

Zu diesen Liegenschaftsgegenständen gehören noch folgende bei und um die Mühle befindliche Grundstücke:

1) 2 Viertel 20 Ruthen Ackerfeld oberhalb der Mühle, neben der Bendergasse und dem Mühlgraben, welcher der Länge nach mit Erlenbäumen besetzt ist.
2) 3 Viertel Acker, theils mit Obstbäumen besetzt, neben der Bendergasse, unten Joseph Berger, neben dem Mühlwassergraben und Garten.
3) 3 Viertel Matten jenseits der Mühle, neben dem Mühlgraben und einem andern bogenförmigen mit Weidenbäumen besetzten Graben.
4) Ein sehr langer Mühldamm, von der Mühle aufwärts mit Erlen bepflanzt.

Die Liebhaber können die desfallsigen Steigerungsbedingungen täglich auf dem hiesigen Bürgermeisteramte einsehen.

Die Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlichst ersucht, diese Bekanntmachung gefälligst in ihren Gemeinden öffentlich verkünden lassen zu wollen.

Bühl, den 14. August 1842.

Bürgermeisteramt.
Fischer.

[C.153.2] Sinzheim. (Holzversteigerung.)

Freitag den 19. d. M.,
Vormittags halb 9 Uhr,

werden aus diesseitigen Gemeindebruchwaldungen 16 Stück zu Boden liegende Eichen, welche sich theils zu Holländern eignen, öffentlich versteigert. Der Sammelplatz ist an besagtem Tag und Stunde an der brachtunger Brücke, wozu die verehrlichen Liebhaber eingeladen werden.

Sinzheim bei Baden, den 12. August 1842.

Bürgermeisteramt.
J. Rheinboldt.

[C.154.2] Sinzheim. (Maurerarbeitversteigerung.)

Freitag, den 19. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird Behufs der Erweiterung des hiesigen Friedhofs der Neubau einer Mauer, im Ueberschlage von 564 fl. 37 kr., so wie die Errichtung einiger Brückchen, jedes berechnet zu 60 fl., im Abstreiche auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert. Die verehrlichen Werkmeister werden mit dem Bemerken eingeladen, daß fremde Steigerer sich mit Vermögens- und Befähigungszeugnissen auszuweisen haben, und Ueberschläge täglich auf diesseitiger Registratur einzusehen sind.

Sinzheim bei Baden, den 12. August 1842.

Gemeinderath.
J. Rheinboldt.

[C.152.2] Furschenbach, Bezirksamts Achern. (Kaufantrag.) Der Müller Joseph Diller von Furschenbach, welcher gesonnen ist, ein anderweitiges Geschäft zu unternehmen, läßt bis

Dienstag, den 23. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Rebstock allda aus freier Hand zu Eigenthum versteigern:

1) Ein von Stein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit einer Mahlmühle, welche mit zwei Mahlgängen und einem Gerbgang betrieben wird, und deren Werk ganz neu und vorzüglich gut hergestellt ist.
2) Ein daran stoßendes ebenfalls neues Oekonomiegebäude, Garten und Wiesengeland, etwa 3 Viertel Flächenraum enthaltend.

Das Ganze hat eine ansprechende Lage, berührt von der kappler Thalstraße, und eignet sich nicht nur vorzüglich zu einer Mühle, welcher niemals Gefahr einer Wasserklemme droht, sondern auch zu jedem damit zu verbindenden Wasserwerksbetrieb.

Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Furschenbach, den 12. August 1842.

Die Rathschreiberei.
Karcher.

[C.180.3] Nr. 591. Karlsruhe. (Lieferung von Rheinbausteinen.)

Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gasthaus zur Lilie in Neuburgweier die Beifuhr von 20 Kubikruthen Rheinbausteinen an das Rheinufer bei der Neuburgweier Fahrt, und

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gasthaus zum englischen Hof in Leopoldshafen die Beifuhr von 75 Kubikruthen Steinen an das dortige Rheinufer öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 14. August 1842.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Fischer.

[C.194.2] Konstanz. (Dienstantrag.) Die zweite Gehülfenstelle, mit einem Jahresgehalt von 350 bis 400 fl., ist bei diesseitiger Verrechnung erledigt, und kann der Eintritt binnen 4 Wochen oder auch etwas später geschehen.

Kameralassistenten oder Kanzleigehülfen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, belieben ihre Gesuche, unter Anschluß der Zeugnisse, in Bälde portofrei bei uns einzureichen.

Konstanz, den 12. August 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.

[C.131.3] Nr. 7978. Schönau. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Taglöhner Jakob Philipp von Blauen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 16. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden.

Schönau, den 29. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

[C.150.3] Nr. 7808. Hornberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Schmidt Isack Wolber von Schiltach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 2. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Hornberg, den 6. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
D. A. V.:
Weiß.
vdt. Lauterwasser.

[C.178.3] Nr. 10,687. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Bäckermeister Joseph Greulich von Tiefenbach haben wir am 21. Mai d. J. Gant erkannt, und haben auf Verfallerklärung der Berufung nunmehr Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 9. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Beziehung auf Ernennung des Massepflegers und des Gläubigerausschusses, so wie wegen eines etwaigen Borgvergleichs, werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Eppingen, den 10. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Laroche.
vdt. Welde,
Akt. jur.

[C.193.3] Nr. 19,633. Rastatt. (Bekanntmachung.) Am 5. d. M. verunglückte der 12jährige Anton Ganz von Au beim Baden im Rhein. Da der Leichnam desselben bis jetzt noch nicht aufgefunden wurde, so ersuchen wir die Behörden, falls derselbe gelandet werden sollte, uns hiervon benachrichtigen zu wollen.

Signalement.

Alter, 12 Jahre.
Größe, 4'.
Statur, schwächlich.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haar, blond.
Stirne, bedeckt.
Augen, grau.
Nase, spitzig.
Mund, mittler.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Rastatt, den 11. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Porbeck.
vdt. Kader.

[C.177.3] Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei einigen Bezirksbauinspektionen wird eine Aushülfe auf längere Zeit erforderlich, damit den Vorständen derselben ermöglicht werde, den an sie ergehenden Einladungen zu Taxation von Zehntbaulasten zu entsprechen.

Diejenigen Baupraktikanten, welche zu einer solchen Aushülfe einzutreten Lust tragen und bereit sind, werden eingeladen, sich desfalls unter Anschluß ihrer Zeugnisse über Fachkenntniß, Praxis und Wohlverhalten,

binnen 4 Wochen

bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Als Belohnung werden je nach Befinden 2 fl. bis 2 fl. 30 kr. per Tag in Aussicht gestellt, neben Vergütung der Eilwagentaxe von Ort des Aufenthalts bis zum Orte der künftigen Dienstleistung.

Karlsruhe, den 4. August 1842.

Großh. bad. Hofdomänenkammerzehntsektion.
Beger.
vdt. Kräger.

[C.182.3] Nr. 10,681. Waldkirch.

Die Entmündigung
des Lorenz Riether von Elzach betr.

Beschluß.

Der Leineweber Lorenz Riether von Elzach wurde wegen leichtsinnigen und verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt, und durch Johann Schätzle von da verbeistandet, ohne dessen Mitwirkung er die im LRS. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte giltig nicht vornehmen kann. Dieß wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Waldkirch, den 10. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Streicher.
vdt. Bachelin.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.